

SR Protokoll vom 17.02. 2009

1. Formelles

1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Anwesend: Dimitrij Euler, Stephanie Giese, Marco Haller, Silvia Rebmann, Dennis Schwaninger, Patrick Mächler, Nuria Frey, Danny Allemann, Gregor Fessler, Andreas Wepf, Claudio Marxer, Andreas Gehringer, Samuel Kradolfer, Marc Prica, Raphael Stankowski, Tobias Suter, Mathias Werfeli, Karin Wassmer, Stefanie Brunner, Astrid Leugger, Cornelia Wassmann, Manuela Spiess, Andrea Amstad, Leila-Sara Eppenberger, Nicola Rügsegger, Sina Imobersteg, Tamara Rütimann

Entschuldigt: Clara Pelloquin, Bojan Fischer, Lea Meister, Philipp Müller, Manuel Alvarez, Stephanie Jauslin, Ekaterina Lopatin David Troxler

Unentschuldigt: Michael Tschäni

Gäste: Mario Schärli, Riccarda Stampa

Der Studierendenrat ist beschlussfähig.

1.2. Wahl des Tagespräsidenten

Da Karin Wassmer (Ratsbüro) sich selber zur Wahl aufstellt, wird Marco Haller die Sitzung während der Wahlen leiten.

1.3. Wahl des Stimmenzählers, oder der Stimmenzählerin

Samuel Kradolfer, Gregor Fessler und Andreas Gehringer werden per Akklamation bestätigt

1.4. Genehmigung der Traktandenliste

- Antrag „Einigungsvereinbarung im Veruntreuungsfall wird als erstes Traktandum direkt nach den Wahlen besprochen
- Zusätzliches Traktandum Budget der Semesterstartparty wird nach dem Traktandum 4.9 skuBAR Budget behandelt.

1.5. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 9. Dezember 2008

Bei der Statutenänderung Punkt 4.7 handelt es sich nicht um einen Antrag sondern um eine Feststellung. Mit diesen Änderungen ist das Protokoll genehmigt.

2. Mitteilungen

2.1. Mitteilungen des Vorstandes

Laufende Geschäfte Daniel Kurmann

- skuBAR
- kugru
- Semesterstartparty

Mitteilungen Daniel Kurmann

- Die Vorbereitungen zur SSP sind in vollem Gange. Ich nahm die Anregung des SR ernst, und habe das Budget nicht so konservativ wie bei früheren Partys geplant. (Im Anhang das vom SR gewünschte Budget) Dafür wird man für die 10 Fr. Eintritt ein Event mit 4 DJs und 3 Bands auf 2 Floors bekommen. Ich werde das Geschäft zu Ende führen, hoffe aber, dass ich sicher am Abend der Party selber auf die Unterstützung meiner Nachfolgerin/meines Nachfolgers zählen kann.
- Die skuBAR-Abrechnung 07/08 ist im Gang, falls dies gewünscht sein sollte, werde ich dieses Geschäft auch nach Ablauf meiner Amtszeit noch zu Ende führen.

- Im skuba-Keller wurde wieder gebaut, auch der Lagerraum ist jetzt (Uni) vorschriftsgemäss. Die skuBAR hat jetzt einen eigenen Computer, der mit dem restlichen Equipment verbunden ist. Des Weiteren habe ich Defekte und gestohlene Geräte ersetzt. alles Equipment für den Party-Betrieb im Keller ist so vorbereitet, dass es entweder schon angeschlossen ist, oder zumindest ohne weitere Vorbereitungen angeschlossen werden kann. Eine Einarbeitung meiner Nachfolgerin/meines Nachfolgers in die Funktionsweise des technischen Equipments wird aber sicher nötig sein.
- Für die Vereinheitlichung der Schließreihen der skuba-Räumlichkeiten ist bis jetzt nur ein (sehr kostengünstiger) Vorschlag für die Vereinheitlichung mit bestehenden Schlüsseln eingegangen. Ein Kostenvoranschlag für eine komplett neue Schließreihe steht noch aus.
- Nach meiner Amtszeit werde ich der skuba für Folgendes weiterhin zur Verfügung stehen: PlaKo, Kugru, gelegentliche Einsätze als Tontechniker in der skuBAR und soko (diesen Sitz gebe ich aber gerne ab, wenn sich jemand motiviertes findet).

Laufende Geschäfte Patricia Zweifel

- Einholung Jahresrechnungen Fachgruppen
- Organisation Kick-off Treffen AG Phil.-Nat.

Mitteilungen Patricia Zweifel

- **Veruntreuungsfall:** In der laufenden Woche findet ein weiteres Gespräch zwischen dem Rechtdienst, dem Controlling, der FiKo, der GPK und dem Vorstand statt. Ich werde in der SR-Sitzung mündlich darüber informieren.
- **Frauengruppe SR:** Ich möchte gerne ein Treffen für Frauen vor der SR-Sitzung institutionalisieren um die Traktanden kurz zu Besprechen und eine Meinungsfindung zu erleichtern. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass der Frauenanteil des SRs im Verlauf der Legislaturperiode schnell abnimmt. Es wäre meines Erachtens sehr wünschenswert, wenn dies nicht so wäre, darum möchte ich versuchen, die Mitsprache der Frauen zu stärken und sie bei der Meinungsfindung zu unterstützen. Bei anderen Studierendenräten haben sich solche Gruppen positiv auf den Frauenanteil ausgewirkt. Ich könnte mir auch vorstellen die Gruppe auf jegliche Interessierte, welchen Geschlechts auch immer auszuweiten, falls dies vom SR gewünscht wäre.
- **Protokolle Departementsversammlung:** Es gibt seit Neuem die Möglichkeit Protokolle von Departementsversammlungen auf dem skuba-Sekretariat zu deponieren und während der Öffnungszeiten einzusehen. Dies ist vor allem für Departemente mit vielen Fächern sinnvoll, damit sich die Studierenden des Faches, die gerade keinen Einsitz in der Versammlung haben (Sitze werden nach einem Rotationsprinzip verteilt), über die Laufenden Geschäfte informieren können.

Laufende Geschäfte Lukas Kissling

- Mitarbeiter HoPoKo VSS
- Weiterführung nach der Gründung des EUCOR Rates
- Schaffung eines EUCOR Transportabkommens

Mitteilungen Lukas Kissling

- **Podiumsdiskussion.** Die skuba organisiert in Zusammenarbeit mit der katholischen Univeritätsgemeinde (kug) am 23. April eine Podiumsdiskussion zum Thema? Bologna — wie weiter? Auf dem Podium stehen: Prof Dr. Loprieno (Rektor), Prof. Dr. Wallraff (Theologische Fakultät), Dr. Maria Berger (Studienberatung), BA (?) Lukas Kissling (Vorstand skuba)
- **Akus.** In der Vorlesungsfreien Zeit fand ein Gespräch zwischen mir und einigen Mitgliedern der Aktion kritischer unabhängiger Studierenden (Akus) statt. Es ist keine konkrete Zusammenarbeit geplant, die Akus wird eventuell bei Bedarf einen Antrag zur Finanzierung konkreter Projekte stellen.
- **VSS - Verband Schweizerischer Studierendenschaften (unser Dachverband).** An der SR-Sitzung vom 10. März sind 4 Delegierte für die Delegiertenversammlung vom 28. und 29. März in Bern zu wählen. Zudem ist ein Mitglied für die hochschulpolitischen Kommission (HoPoKo), die Kommission für Internationales (CIS), die Kommission für soziales (SoKo) und die Finanzkommission (Cofi) im VSS für die Legislatur 2009 gesucht. Nähere Info findet ihr in der Tischvorlage. Nur durch eine angemessene Vertretung in allen Kommissionen und an der Delegiertenversammlung betreiben wir einen aktiven Austausch zu unserem Dachverband. Reisekosten werden vollumfänglich zurückerstattet.
- **Podcast.** Zusammen mit dem Vizerektorat Lehre wird ein Podcast der Universität Basel zum Semester-

anfang 09 realisiert. Er wird eine Ansprache des Rektorats und ein Grußwort des skuba Vorstandes enthalten. Genaue Ausarbeitungen der Details folgen. Lobbying Zusammen mit den Parteien BS/BL wird ein runder Tisch im Juni vorbereitet, wo die Probleme der Universität Basel und deren Verknüpfung mit der Neuauflage der Leistungsauftrages (der Ende 2009 vor die Parlamente kommt) diskutiert wird.

- **Rat der EUCOR Studierenden.** Auf Initiative der skuba wurde dieser Rat am 18. Januar in Basel gegründet. Er trifft sich halbjährlich, die skuba ist mit zwei jedes Mal vor den Sitzung zu wählenden Delegierten vertreten. Näheres in der Erklärung im Anhang und auf mündliche Nachfrage.
- **Treffen mit dem Unirat .** Der skuba Vorstand wird erstmals seit zwei Jahren an einer Sitzung des Universitätsrats (höchstes Entscheidungsorgan über die Universität Basel) eingeladen. Termin ist der 6. April.
- **Ideenwettbewerb 2008.** Die Idee mit einem Hart-Kunststoff-Kaffeebecher mit skuba-Logo wird zusammen mit einer Studentin auf das Herbstsemester 2009 realisiert.

Laufende Geschäfte Ulrich Schutz

- Kreditpunkte für studentische Partizipation in der Selbstverwaltung: In Zusammenarbeit mit Patricia Zweifel wird eine Übersicht erstellt, wie die Fakultäten die Anrechnung der studentischen Partizipation handhaben.
- Steigerung der Attraktivität der studentischen Partizipation in der Selbstverwaltung: Verschiedene Studierendenvertreter wurden angefragt, wie das studentische Engagement in der universitären Selbstverwaltung attraktiver gemacht werden kann.

Mitteilungen Ulrich Schutz

- **skuba-Statutenänderung.** Bei der letzten Revision des Universitäts-Statuts ist auf Universitätsratsbeschluss ist der Passus gestrichen worden, wonach die Revision des skuba-Statuts der Genehmigung durch die Regenz bedarf. Dies bestätigte der Rechtsdienst der Universität.
- **Online Traktandeneingabensystem.** Wird von Patrick Mächler entwickelt, dass System hätte für diese Sitzung schon in Betrieb sein sollen, Aufgrund technischer Komplikationen wird das System zur nächsten Sitzung getestet und bei der übernächsten Sitzung definitiv in Betrieb genommen.
- **Verordnung betreffend die Wahl des Studentenrates der Universität Basel (441.700).** In der Dokumentenablage der Universität war bis vor kurzem eine Verordnung (441.700) aufgeführt, welche die Wahl des Studentenrates reglementiert (Siehe <http://www.gesetzsammlung.bs.ch/sg/na/pdf/alpha/alfaregi.pdf>, S.85). Diese Verordnung ist, wie der Rechtsdienst der Universität versicherte, eigentlich noch in Kraft. Unterdessen wurde diese offensichtlich aus der Dokumentenablage entfernt. Frau Judith Grüninger (Rechtsdienst) versicherte gegenüber der skuba, dass die Universität bei nächster Gelegenheit auf die Aufhebung dieser Ordnung insistieren werde. Da auch bezüglich anderer Verordnungen „Bereinigungsbedarf“ besteht, wird das Anliegen vom Rechtsdienst der Universität aufgenommen.
- **Treffen skuba – Rektorat.** Am 27.1.2009 hat sich der skuba Vorstand mit dem Rektor Antonio Loprieno, Generalsekretär Hans Amstutz und dem Stab Lehre des Rektorats, Gudrun Bachmann (Koordination Lehre/LTN), Elsa Sutter (Student Service), Olivier Binet (QES), Amrita Zahir (akademische Lehrentwicklung) zu einer informellen Besprechung mit anschließendem Abendessen getroffen. Ziel des Treffens war es zentrale strategische Themen zu besprechen, die in näherer und mittelbarer Zukunft von Relevanz sein werden, etwa die Strategie 2007 und die Qualitätsentwicklung- und –Sicherung (QES).

Besprechungsprotokoll:

1. **Strategie.** Sicherstellung der Qualität der Lehre: Auf die Frage, wie diese Formulierung aus der Strategie 2007 zu verstehen sei, antwortete der Rektor, dass dieses Ziel insbesondere durch Assistenzprofessuren erreicht werden solle. Nicht geplant sei es seitens des Rektorats Mittel für Lehraufträge in jenen Einheiten bereitzustellen, die über mangelhafte Betreuungs- und Lehrverhältnisse verfügen. Hier seien die Fakultäten gefordert. Kriterien zur Ressourcenausstattung: Solche wurde nicht formuliert. Die Umverteilung findet als „Mittelallokation“ vor allem zwischen den Fakultäten statt und sei für die kommenden zwei Jahre bereits erfolgt. CRUS-Richtlinien für Studiengänge: Prinzipiell wurde vom Rektorat festgehalten, dass das aktuelle Fächer- und Studienangebot auf Bachelor-Ebene als konsolidiert zu betrachten sei. Sollte es zu einer Reduktion des Studienangebots kommen, so werde dies auf Master-Ebene erfolgen – allerdings können erste Rückschlüsse erst gezogen werden, wenn diese studiert werden. Die meisten Masterangebote werden mangels BA-Absolventen noch nicht studiert.

Curriculareform: Die Frage, ob die Curriculareform Sache der Fakultäten sei, wurde vom Rektor verneint. Der Stab Lehre plädierte allerdings für seine eigene Mitwirkung als Beratungsin- stanz. Überprüfung der akademischen Gliederung in der Phil.-Hist. und Phil.-Nat. Fakultät: Ei- ne wesentliche Umstrukturierung der Phil.-Hist. sei nicht zu erwarten, möglicherweise orga- nisieren sich einzelne Departemente neu. In der Phil.-Nat. Fakultät sei eine gröbere Umstruk- turierung denkbar, so sei etwa die Ausgliederung des Biozentrums möglich.

2. **Qualitätsentwicklung und –Sicherung (QES).** Seit der Veröffentlichung der Schlussberichte der Quality Audits von 2008 von der Expertenkommission und der OAQ, ist in Sachen QES die Arbeit nicht weiter aufgenommen worden. Es wurden einzelne Forderungen der beiden Be- richte mit Rektor und Stab Lehre erörtert. Darunter waren: Die studentische Partizipation in den Gremien der Universität: Besprochen wurde die Einführung einer feste Quote für studen- tische Vertreter, die Frage, ob BA- und MA-Studierende separat vertreten werden sollten, die Evaluation von Lehre (Zentralisierung, Bewertung der „Learning Outcomes“, etc.) und Curri- cula. Gefordert wurden vom skuba-Vorstand Studierendenvertreter in der Kommission Lehre und im Steuerungsausschuss QES.

3. **Ausstehende Geschäfte.**

Kommission Lehre: Analyse partizipativer Lehrveranstaltungsformen und deren Auslastung durch die Kommission Lehre gemäß Regenzbeschluss. Der Stab Lehre ist nicht über dieses Ge- schäft informiert worden. Der skuba-Vorstand machte deutlich, dass er in diesem Geschäft von der Kommission beigezogen werden muss.

Verwaltungsreformen: Vom skuba-Vorstand wurde noch einmal auf die notwendige Vereinh- eitlichung des Kopierkartensystems und die Möglichkeit eines umfassenderen Systems, der Multifunktionskarte hingewiesen. Das Rektorat erkennt die Notwendigkeit Fakultäten und In- stitute von Verwaltungsaufwand zu entlasten und nimmt hinsichtlich der Neubesetzung der Stelle des Verwaltungsdirektors Vorschläge für Reformen gerne auf.

Evaluation der Lehre: Diskutiert wurden verschiedene Modelle der Lehrevaluation. Ob der- einst eine gesamtuniversitäre Lehrevaluation durchgeführt werde sei noch offen. Die Idee die Qualität der Lehre einem zentralen Monitoring zu unterziehen, wird vom skuba-Vorstand un- terstützt.

Campus-Identität: Der skuba-Vorstand weist das Rektorat auf Defizite in der Informationspo- litik hin, welches diese Informationen zur Kenntnis nimmt. Der vom skuba-Vorstand geäußer- te Wunsch im Hinblick auf die neuen Universitätsstandorte Schällemätteli und Volta bei der Raumplanung miteinbezogen zu werden, wird wohlwollend aufgenommen. Das Rektorat un- terstützt das Anliegen der skuba das Dienstleistungs- und kulturelle Angebot auszubauen und sichert zu, dass bei der Raumplanung diesbezüglich die skuba in die Planung mit einbezogen wird.

Ausbau der studentischen Partizipation: Der skuba-Vorstand weist gestützt auf die Ergebnis- se des Quality Audits des OAQ von 2008 darauf hin, dass die studentische Partizipation ver- bessert werden muss. In einem ersten Schritt müssen Studierendenvertreter in der Regenz- kommission Lehre und im Steuerungsausschuss QES Einsitz nehmen. In einem zweiten Schritt muss die studentische Partizipation auf allen universitären Ebenen einheitlich geregelt wer- den. Der skuba-Vorstand weist das Rektorat außerdem darauf hin, dass von der Universitäts- leitung eine dezidiertere Haltung hinsichtlich strategischer Ziele eingenommen und diese of- fensiver kommuniziert werden.

- **Informationsveranstaltung für studentische FakultätsvertreterInnen.** Am 13.2.2009 wurde eine kurze Informationsveranstaltung für die studentischen Fakultätsvertreterinnen und –Vertreter durchgeführt. An dieser Veranstaltung wurden diese auf aktuelle Geschäfte in der Universität und ihre Rechten und Pflichten als FakultätsvertreterInnen aufmerksam gemacht. Thema waren außerdem Probleme stu- dentischer Partizipation in den Fakultäten, sowie der Informationsfluss zwischen der skuba und den FakultätsvertreterInnen und den FakultätsvertreterInnen und den Studierenden der jeweiligen Fakul- tät.
- **Treffen mit Beat Münch, Adjunkt des Rektors** Am 5.2.2009 trafen sich meine Kollegin Patricia Zweifel und ich Herrn Beat Münch, Adjunkt des Rektors und Leiter der universitären Kommission, die damit beauftragt ist ein Kommunikationskonzept für die Universität zu entwerfen. Bei dieser informellen Besprechung wurden grundlegende Probleme der universitären Kommunikation besprochen. Herr Münch versicherte meiner Vorstandskollegin und mir die studentischen Anliegen in die Kommission einzubringen und anschließend auf die skuba zuzukommen.
- **Campusplanung.** Am 13.2.2009 ist ein Treffen mit Vertretern der universitären Verwaltung geplant,

um mit diesen zu besprechen, wie studentische Anliegen hinsichtlich der neuen Campusstandorte Schällemätteli und Volta in die Planung eingebracht werden können.

Ergänzung Campusplanung: Das Projekt ist noch in einer frühen Planungsphase, daher sind die involvierten noch nicht besonders offen für die Äusserung studentischer Bedürfnisse.

Laufende Geschäfte Kai Rexrodt

Seit der letzten Sitzung im Dezember hat sich viel getan und verändert. Einen Überblick über die Aktivitäten sollen diesen Mitteilungen darstellen.

- **Ressort Finanzen.** Die wichtigste Tätigkeit in diesem Ressort sind die Finanzen und die damit verbundene Buchhaltung. Im Zuge der Einarbeitung und Gesprächen mit dem Controlling der Universität hat sich gezeigt, dass die bisherige Buchhaltung zumindest sehr mangelhaft war. Dies betrifft vor allem die Ablage in den skuba Unterlagen. Deshalb hat Maya Schenk mit Kai Rexrodt die Buchhaltung neu aufgebaut, damit ein richtiges Arbeiten möglich ist. Im Zuge der Gespräche mit dem Controlling stellte man bei der skuba auch eine mangelhafte Visierungsregelung fest in Folge dessen diese komplett überarbeitet wurde. So wird nun zwischen der sachlichen und der fachlichen Visierung unterschieden und damit die Kontrollmechanismen besser angewendet. Mitte Januar war die Budgetbesprechung mit der Buchhaltung der Universität, wo Ulrich Schutz und Kai Rexrodt beschlossen, die Semesterstartparties bereits für das laufende Rechnungsjahr in ein eigenes Drittmittelkonto zu übergeben und somit aus dem skuba Budget herauszunehmen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass sie damit der Kontrollmöglichkeit des SR entzogen werden, sondern nur eine Vereinfachung der Buchhaltung und Zusammenfassung der effektiven Kosten/Gewinne. Der letzte Punkt im Bereich Finanzen betrifft die Jahresrechnung. Da weder Maya Schenk noch Kai Rexrodt schon mal eine solche Rechnung gemacht habe, bitten Sie den SR um Rücksicht. Sie werden hier eng mit der Buchhaltung/Controlling der Universität und der FiKo zusammenarbeiten und hoffen Ihnen die Rechnung an der Sitzung im März präsentieren zu können. Die von Lukas Kissling veranstaltete EUCOR Konferenz ist vorbei und da diese von SR Subventionsbudget bezahlt wurde, wird Ihnen die Abrechnung der Konferenz als Information- Traktandum vorgelegt.
- **Kassendefizit.** Leider mussten Maya Schenk und ich bei der Abrechnung der Kasse vom Dezember 2008 feststellen, dass wir einen Fehlbestand von **697,10 CHF** haben. Da nicht nachvollzogen werden konnte, für was dieses Geld ausgegeben wurde, da von mir Kai Rexrodt eine komplette Mappe mit Unterlagen verschwunden ist, mussten wir dieses Defizit als unbelegte Belege verbuchen. Am Ende vom Januar stellten wir allerdings fest, dass wir einen Kassenüberschuss von **81,80 CHF** hatten. Zudem hatten wir beim Aufräumen in einer alten Geldkassette Kleingeld in CHF und Euro gefunden, die einen Gesamtwert von **40,70 CHF** haben. Da aus Zeiten der Buchhaltung von J.H. noch zusätzlich ein ungeklärter Bargeldbestand von zusätzlichen **300 CHF** vorhanden war, haben Maya Schenk und ich in Absprache mit dem restlichen Vorstand entschieden reinen Tisch zu machen und sämtliches zusätzliche Geld in die Kasse zu buchen und den Restfehlbetrag von **274,60 CHF** abzuschreiben. Damit zudem der Zugriff auf die Kasse für die Zukunft einwandfrei geregelt ist, wurde eine neue Geldkassette angeschafft, die im grossen Tresor eingeschlossen ist und deren einzigen beiden Schlüssel sich in den Händen von Maya Schenk und Kai Rexrodt befinden. Es tut mir persönlich als Vorstand leid, dass ich diese Unterlagen verloren habe und habe meine persönlichen Konsequenzen daraus gezogen, was die Mitnahme von skuba Unterlagen betrifft. Dies geschieht nun nicht mehr, sondern sie werden zentral in den skuba Räumlichkeiten abgelegt. Des Weiteren kann ich nur betonen, dass es mir Leid tut, das mir so etwas in meinem ersten Monat als Vorstand passiert ist. Ich hoffe, dass so was nicht mehr passiert und der SR mir das Vertrauen ausspricht.
- **Ressort Personal.** Auch schritt die Einarbeitung voran und einiges wurde angegangen. So wurde festgestellt, dass einige unserer fest angestellten Mitarbeiter und keiner aus dem Vorstand einen Arbeitsvertrag oder sonstige schriftliche Unterlagen besitzt. Diesem Mangel wird im Moment versucht bei zu kommen, damit am Ende des Monats alle etwas in der Hand haben. Der Ressortleiter führte mit fast allen Mitarbeiter Gespräche um mit Ihnen einerseits die Aufgaben und Hintergründen ihrer Tätigkeiten zu besprechen als auch ihre Meinungen und Sichtweisen zu verstehen. Diese Gespräche waren sehr produktiv und geben ihm einen guten Einblick in die Arbeit unserer Angestellten. Die Personalverantwortliche der Uni, Frau Viola Svec hat bis jetzt trotz mehrmaliger Bitten noch keine entsprechenden Vorlagen an uns gesendet. Schriftliche Arbeitsverträge bis jetzt haben ausschliesslich die skuba Sekretärinnen Xena Welch und Maya Schenk

- **Sonstige Mitteilungen.** Der Vorstand beschloss die skuba Räumlichkeiten neu zu gestalten, um ein besseres Arbeiten zu ermöglichen. Dies geschah einerseits durch die teilweise Neumöblierung des Sekretariats als auch durch zwei Aufräumtage im Januar an denen unter anderem das Archiv gemistet, die Schränke aufgeräumt und mit Tablaren ausgestattet und allgemein gründlich sauber gemacht wurde. Herausgekommen ist das Sekretariat mit drei gleichwertigen Arbeitsplätzen, eine Kaffeeküche mit Besprechungsmöglichkeiten im mittleren Büro sowie ein Sitzungs- und Arbeitszimmer im hinteren Büro, das auch den Kommissionen des SR zur Verfügung stehen soll. Damit die Kommissionen niemanden vom Vorstand/Sekretariat als Türöffner benötigen und der SR sowieso beschlossen hat die Schlösser der skuba Räumlichkeiten auszuwechseln, wurden zehn Schlüssel für alle Türen und zehn nur für das Kommissionszimmer bestellt. Aktuell ist das Kommissionszimmer noch nicht richtig eingerichtet, der Vorstand bereitet aber auf die März-Sitzung einen Vorschlag zur Einrichtung vor. Als weitere Maßnahme in diesem Ressort sah Kai Rexrodt es als wichtig an, die Kommunikation der skuba zu vereinfachen. Deshalb beschloss der Vorstand zentrale Emailadressen für die verschiedenen Gremien und Kommissionen zu schaffen, die primär als Verteiler dienen sollen. Diese sehen wie folgt aus: skuba-Amt@unibas.ch. Es bekommen (neue) Adressen: Vorstand (Gesamtvorstand + Ressorts), FiKo, GPK, Ratsbüro, skuBAR. Die bisherige Adresse skuba@stud.unibas.ch wird ersetzt durch skuba@unibas.ch. Auch skuBAR und Kulturgruppe haben eine neue Emailadresse erhalten. Es wird allerdings noch eine automatische Weiterleitung von der alten Adresse geben.
- **Zylinder- und Schlüsselwechsel.** Dieses Traktandum ist nicht bereits abgeschlossen, wie es aus meinen schriftlichen Mitteilungen herausklingen mag. Sondern es sieht wohl so aus, dass dieses Geschäft gerade am Anfang steht, da von Seiten der zuständigen Personen der Verwaltung kein Angebot oder Vorschlag zu Realisierung des Auftrages des SR an den Vorstand vorliegt. Da Daniel Kurmann aus dem Vorstand ausscheidet und ich mich mit diesem Thema befasst habe, werde ich dies weiterverfolgen, um hoffentlich bis zur nächsten Sitzung Vollzug melden zu können.

2.2 Allgemeine Mitteilungen

- Der Bericht über die Tätigkeit der GPK steht noch aus und wird hoffentlich zur nächsten Sitzung vorliegen
- Jahresbericht Finanzkommission ist noch nicht fertig, wird wahrscheinlich nächste Sitzung vorgelegt.
- Für die EUCOR Konferenz vom 16.-18. Januar 2009 wurde eine Abrechnung samt Kommentar verfasst, der den SR Mitgliedern vorgelegt wurde und nun in den Unterlagen abgelegt ist.

3. Wahlen

3.1. Wahl des Vorstandes

Prozedere: Vorstellung der Kandidaten, Fragen an die Kandidaten, interne Diskussion, geheime Wahl.

26 Stimmzettel à 5 Stimmen = 130

Kai Rexrodt	26 Stimmen
Patricia Zweifel	25 Stimmen
Ulrich Schutz	25 Stimmen
Lukas Kissling	21 Stimmen
Riccarda Stampa	21 Stimmen
Karin Wassmer	4 Stimmen
Mario Schärli	3 Stimmen
Enthaltungen	6 Stimmen

Damit sind Kai Rexrodt, Patricia Zweifel, Ulrich Schutz, Lukas Kissling und Riccarda Stampa in den Vorstand gewählt.

3.2. Wahl des Ratsbüros

Prozedere: Kandidatensuche, Vorstellung der Kandidaten, Fragen an die Kandidaten, geheime Wahl.

27 Stimmzettel à 2 Stimmen = 54

Präsidium:

Samuel Kradolfer	17 Stimmen
Karin Wassmer	6 Stimmen

Enthaltungen 4 Stimmen

Vizepräsidium:

Stephanie Giese 16 Stimmen

Karin Wassmer 7 Stimmen

Enthaltungen 4 Stimmen

Damit sind Samuel Kradolfer als Ratspräsident und Stephanie Giese als Vizeratspräsidentin gewählt.

3.3. Wahl der Finanzkommission (Fiko)

Prozedere: Kandidatensuche, Vorstellung der Kandidaten, Fragen an die Kandidaten, öffentliche Wahl
25 x 3 Stimmen = 75

Karin Wassmer 24 Stimmen

Mathias Werfeli 18 Stimmen

Silvia Rebmann 13 Stimmen

Patrick Mächler 8 Stimmen

Enthaltungen 12 Stimmen

Damit sind Karin Wassmer, Mathias Werfeli und Silvia Rebmann in die Finanzkommission gewählt.

3.4. Wahl der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Prozedere: Kandidaten stellen sich selber auf und werden öffentlich gewählt.

Patrick Mächler, Danny Allemann, Claudio Marxer, Sina Imobersteg sind per Akklamation gewählt.

4. Anträge

4.1. Antrag Einigungsvereinbarung im Veruntreuungsfall

Antragstellerin: Patricia Zweifel - patricia.zweifel@stud.unibas.ch

Hintergrund: Letzten Donnerstag fand eine Sitzung zwischen dem Rechtsdienst und dem Controlling der Universität und der GPK, der FiKo und dem Vorstand der skuba statt. In dieser Sitzung stellten der Rechtsdienst und das Controlling auf Grundlage des Abschlussberichts sowie der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft einen Vorschlag für das weitere Verfahren vor, welches der skuba von der Staatsanwaltschaft und dem Rektorat empfohlen wird. J.H. hat sich bereit erklärt den durch die Veruntreuung entstandenen Schaden der skuba wieder zurückzuzahlen. Es wurde der skuba seitens der Universität (Rektorat, Rechtsdienst und Controlling) dringend geraten auf dieses Wiedergutmachungsangebot einzugehen, welches die Beendigung des Verfahrens gemäss Art. 53 des Schweizerischen Strafgesetzbuches erlaubt. Dies wird von der Universität als bestmöglicher Abschluss des Veruntreuungsfalls angesehen und ist so auch vorgängig von der Universität mit der Staatsanwaltschaft besprochen worden. Weitere Ausführungen dazu folgen in der Sitzung. Der Vorstand, die FiKo und die GPK unterstützen den Vorschlag der Staatsanwaltschaft und des Rektorats und raten dem Studierendenrat folgende Anträge zur Annahme.

Anträge:

a) Der Studierendenrat beauftragt eine Delegation, bestehend aus je einem Mitglied des Ratsbüros und des Co-Präsidiums in Begleitung einer VertreterIn des universitären Rechtsdienstes, eine Einigungsvereinbarung mit J.H. auszuhandeln.

b) Der Studierendenrat mandatiert die Delegation die Höhe der in der Einigungsvereinbarung festgelegten Rückerstattung mit J.H. auszuhandeln, wobei der SR eine Mindestsumme für eine Einigung festlegt.

c) Der Studierendenrat verpflichtet sich das laufende Verfahren, insbesondere die Einigungsvereinbarung bis zur Begleichung des festzusetzenden Betrags vertraulich zu behandeln.

Diskussion: Die Fiko unterstützt die Anträge. Vorstand: Ein erfolgreiches Strafverfahren ist wahrscheinlich nicht zu erzielen, da die Buchhaltung der skuba bis zum letzten Jahr nicht genügend funktioniert hat und damit auch eine Teilschuld der skuba besteht. Bei einem anschliessenden zivilgerichtlichen Verfahren ist die Wahrscheinlichkeit daher auch wesentlich kleiner, dass der skuba der Schaden in nützlicher Zeit wiedergutmacht werden kann. Es wurde der skuba von vielen Stellen der Universität dazu geraten, diesen Weg einzuschlagen.

Ergebnis: Antrag ist angenommen.

4.2. Umfrage Skripte von Studierenden für Studierende

Antragstellerin: Cornelia Wassmann - cornelia.wassmann@stud.unibas.ch

Cornelia Wassman beantragt eine Umfrage zum Skriptverkauf, resp. Verkauf von Materialien zur Prüfungsvor-

bereitung in der Sitzung durchzuführen.

Ordnungsantrag auf Nichteintreten in das Geschäft: Mit Mehrheit angenommen.

4.3. Änderung Finanzreglement – Ressort Finanzen/ Personal

Antragssteller: Kai Rexrodt - kai.rexrodt@stud.unibas.ch

Hintergrund: Dieses Geschäft wurde bereits auf die Dezember Sitzung des Studierendenrates traktandiert, aber aufgrund von Zeitmangel an dieser Sitzung verschoben. Es handelt sich um eine Anpassung des Finanzreglements im Bezug auf die Drittmittelkonten, über die ab dem Rechnungsjahr 2009 sowohl die skuBar als auch große Events wie die Semesterstartparties abgerechnet werden sollen.

Ergebnis: Antrag ist angenommen

Änderung Finanzreglement:

1. Allgemeines: § 1. Dieses Reglement regelt sämtliche finanziellen Angelegenheiten der Studentischen Körperschaft der Universität Basel (skuba) und ihrer Organe.

2 Für die finanziellen Angelegenheiten der Fachgruppen gilt das Reglement nur, wo es ausdrücklich auf sie verweist.

Drittmittelkonten

§ 35. Für die buchhalterische Abgrenzung von grösseren oder wiederkehrenden Anlässen kann der SR die Einrichtung von Drittmittelkonten beschliessen.

2 Drittmittelkonten unterliegen den Regelungen dieses Reglements, ausser diese werden bei der Erstellung eines solchen Kontos explizit vom SR ausser Kraft gesetzt. Ebenso kann der SR weitere Regelungen für ein Drittmittelkonto formulieren, die denen des Finanzreglements gleichgestellt sind. Zur Einrichtung eines Drittmittelkontos muss ein Budget vorliegen.

3 Jedes Drittmittelkonto wird mindestens einmal pro Jahrabgerechnet, bei zeitlich begrenzten Anlässen zeitnah nach dem Ende. Gewinne oder Verluste eines Drittmittelkontos fliessen durch einen Beschluss des SR entweder in die Jahresrechnung der skuba ein oder können zweckgebunden im Drittmittelkonto verbleiben.

4 Ein Drittmittelkonto kann nicht negativ abgeschlossen werden, sondern muss am Ende eines Jahres ausgeglichen sein.

4.4. Antrag auf Anpassung des Termins der Wahl des skuba- Vorstands

Antragsteller: Ulrich Schutz - ulrich.schutz@stud.unibas.ch

Hintergrund: Der Studierendenrat diskutierte in der letzten Sitzung der Legislaturperiode 2008 eine Anpassung des Wahlverfahrens für den skuba-Vorstand. Reglementsgemäss wird der skuba-Vorstand zu Beginn der Legislaturperiode vom Studierendenrat für ein Jahr gewählt. Diskutiert wurde eine Verschiebung der Wahl des Vorstands auf Ende des Frühjahrssemester, resp. Ende der Legislaturperiode des Studierendenrates. Vorteil einer Verschiebung wäre, dass sich die neugewählten Mitglieder des Studierendenrates während eines halben Jahres ein besseres Bild über die Geschäfte der skuba, über die Arbeit des aktuellen Vorstands, aber auch über alternative KandidatInnen für den skuba-Vorstand machen könnten. Als Argument wurde ausgeführt, dass in der letzten Zeit KandidatInnen in den Vorstand der skuba gewählt wurden, die sich schon zuvor auf gesamtuniversitärer Ebene unipolitisch engagiert hatten, und dass es daher sinnvoll sei, den neuen Studierendenräten die Möglichkeit zu geben sich erst mit den Geschäften der skuba vertraut und den in der universitären Selbstverwaltung engagierten Studierenden bekannt zu machen. Der skuba-Vorstand nimmt diesen Input gerne auf und bereitet dieses Geschäft für den SR zur Entscheidung vor. Verordnungen zur Wahl des skuba-Vorstands finden sich im Statut der skuba (http://www.skuba.ch/fileadmin/skuba/redaktion/Statut/Statut_28_11_2006.pdf, §21 und § 29, Abs. 3), sowie in der Geschäftsordnung des Studierendenrates (http://www.skuba.ch/fileadmin/skuba/redaktion/Reglemente/SR-GeschO_6-2-2007.pdf, §1, Abs.3). Tritt der Studierendenrat auf die Anpassung des Wahltermins ein, müssen die drei erwähnten Stellen modifiziert werden und durch eine separate Regelung in der Geschäftsordnung des Studierendenrates festgehalten werden.

Diskussion: Frühjahrs-session ist vorzuziehen, da die neuen Mitglieder des Studierendenrates Zeit hatten erneut kandidierende Vorstandsmitglieder kennen- und einschätzen zu lernen. Ausserdem sei die Hemmschwelle geringer, jemanden abzuwählen.

Ergebnis: Antrag ist in der Variante mit der Wahl im Frühjahrssemester angenommen

Statutenänderung:

§ 21. Der Studierendenrat konstituiert sich an der ersten Sitzung der Sommersession. Er wählt anlässlich dieser Sitzung;

- a) aus seiner eigenen Mitte das Büro,
- b) die drei Mitglieder der Finanzkommission und
- c) die mind. drei, max. fünf Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

§ 29. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, deren Ressorts im Pflichtenheft genauer umschrieben sind.
Wahl des Vorstands

2 Wählbar sind alle Mitglieder der SKUBA.

3 Die fünf Mitglieder des Vorstands werden von dem Studierendenrat für ein Amtsjahr gewählt.

4 Der Studierendenrat achtet bei der Wahl auf eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter und Fakultäten.
Änderung der Geschäftsordnung des Studierendenrates S R-GeschO vom 6.2.2007

Änderung der Geschäftsordnung:

§ 1. Der SR konstituiert an der Frühlingssession selbst. Er wählt aus seiner eigenen Mitte das Ratsbüro, die Mitglieder der Finanzkommission (FiKo) der Geschäftsprüfungskommission (GPK).

2 Die Sitzung wird vom Ratsbüro des vorherigen SRs einberufen. Diesem obliegt auch die der konstituierenden Sitzung.

Änderung des Wahlreglements:

Wahl des skuba-Vorstands

§ 16a Der SR wählt den Vorstand der skuba in der letzten Sitzung im Frühjahrssemester.

4.5. Antrag Jahresbericht der skuba / Reglementsanpassung der Geschäftsordnung des skuba-Vorstands (skuba-Vorstand)

Antragsteller: Ulrich Schutz - ulrich.schutz@stud.unibas.ch

Hintergrund: Der skuba-Vorstand erstellt auf Grundlage der VS-GeschO vom 6.2.2007 seinen Tätigkeitsbericht zu Händen des Studierendenrates. Die Erfahrung der vergangenen Semester hat gezeigt, dass der Tätigkeitsbericht des Vorstandes zwar sehr wohl dazu dient dem SR Rechenschaft über das verstrichene Jahr zu geben. Da der Tätigkeitsbericht aber einerseits nach Ressorts getrennt verfasst wird und subjektive Positionen enthält, andererseits andere Aktivitäten der skuba ausblendet, ist er nur bedingt für eine Veröffentlichung als Leistungsausweis der skuba tauglich. Viel wichtiger wäre ein Jahresbericht der skuba, der Themenbezogen über die Aktivitäten und Dienstleistungen der skuba informiert. In dem Jahresbericht der für das Jahr 2008 veröffentlicht wurde, werden studentische Initiativen, die Geschäfte und Dienstleistungen der skuba, die Beteiligung der skuba an universitären Geschäften, sowie die Studierendenvertretung innerhalb (Kommissionen, Fachgruppen) und ausserhalb der Universität (Aktivitäten der skuba im Nationalen Dachverband VSS etc.) aufgeführt und erläutert. Dieser Jahresbericht wurde in digitaler Form auf der Webseite veröffentlicht und in kleiner Auflage (200 Exemplare) gedruckt und an Fachgruppen, universitäre Würden- und Entscheidungsträger (Rektorat, Unirat etc.) versandt. Aufgrund der ausführlicheren Darstellung der Aktivitäten und Dienstleistungen der skuba, empfiehlt sich eine entsprechende Verankerung des Jahresberichts in der Geschäftsordnung des skuba-Vorstands, in § 18 des Tätigkeitsberichts des Vorstandes.

Antrag: Der Studierendenrat verankert den skuba-Jahresbericht in der Geschäftsordnung des Vorstandes.

Zusatzanträge: Im Antragstext wird „an geeigneter Stelle“ durch „auf der Webseite der skuba“ ersetzt.

Die Veröffentlichung des Tätigkeitsberichts des skuba-Vorstands wird nicht aus dem Reglement gestrichen.

Ergebnis: Der Antrag wurde, mit den genannten Zusätzen, angenommen.

Reglementsanpassung:

§ 18. Der Vorstand verfasst jährlich einen Gesamtbericht über seine Tätigkeiten innerhalb der skuba sowie in den inner- und ausseruniversitären Gremien.

2 Der Vorstand reicht seinen Tätigkeitsbericht dem SR als Traktandum für die letzte Sitzung der Legislaturperiode ein. Über die Genehmigung beschliesst der SR auf Vorschlag der GPK.

3 Nach dessen Genehmigung durch den SR wird der Bericht an geeigneter Stelle veröffentlicht.

§ 18a. Der Vorstand verfasst basierend auf seinem Tätigkeitsbericht, den Berichten der studentischen Kommissionsvertreter, den Geschäften des Studierendenrates und dem Dienstleistungsangebot der skuba einen ausführlichen Jahresbericht.

2 Der Vorstand veröffentlicht den Jahresbericht an geeigneter Stelle und ist darum besorgt diesen geeigneten Kreisen, insbesondere Mitgliedern der skuba, Rektorat und Universitätsrat zur Kenntnis zu bringen.

4.6. Erweiterung des Dienstleistungsangebots der skuba durch SBB-GA (skuba-Vorstand)

Antragsteller: Ulrich Schutz - ulrich.schutz@stud.unibas.ch

Hintergrund: Das Dienstleistungsangebot der skuba könnte sinnvoll durch die Anschaffung von zwei übertragbaren Generalabonnements ergänzt werden. Die beiden Generalabonnements könnten Angehörigen der skuba gegen Hinterlegung eines Pfands (Personalausweis, oä.) für maximal drei Tage bezogen werden. Die Nutzer dieses Angebots erklären bei Bezug des skuba-GA ihre Haftung für das GA in Höhe des Einstandspreises im Falle eines Abhandenkommens. Wird das Abonnement nicht vereinbarungsgemäss retourniert, werden für jeden angebrochenen Tag 150 SFr. in Rechnung gestellt. Für den Verleih des Abonnements verantwortlich ist das skuba-Sekretariat. Sollten die hier formulierten Bedingungen nicht ausreichen, um den Verleih ordentlich organisieren zu können, erarbeitet der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat ein Reglement zur Handhabung des GA-Verleihs und legt dieses dem SR zur Genehmigung vor. Die Kosten eines übertragbaren Generalabonnements der 2. Klasse belaufen sich auf 5'000 SFr.

Antrag: Der SR erweitert das Dienstleistungsangebot der skuba und spricht 10'000 SFr. zur

Anschaffung zweier Generalabonnements der 2. Klasse für den Verleih durch das skuba-Sekretariat.

Diskussion: Die FiKo empfiehlt dem Antrag zuzustimmen, obwohl die Reisekosten des Vorstandes bis jetzt weit darunter lagen. Für die Koordination des Verleihs ist das skuba-Sekretariat zuständig. Falls es zu Wartelisten käme, muss eine Entscheidung getroffen werden nach welchen Kriterien das GA verliehen wird. Imagefördernde Dienstleistung. Bis jetzt sind noch keine genauen Kriterien ausgearbeitet, Vorrang sollen jedoch unipolitische Bedürfnisse haben. Bisher werden die Fahrtkosten zu unipolitischen Anlässen als Spesen auch erstattet.

Zusatzanträge: Der Vorstand bekommt die Kompetenz der Reglementierung.

Das Projekt wird nicht aus dem SR Subventionsbudget sondern direkt aus den Reserven finanziert.

Antrag inklusive Zusatzanträge ist angenommen.

4.7. Erweiterung des Dienstleistungsangebots der skuba durch Finanzierung des intern-Abos. (skuba- Vorstand)

Antragsteller: Ulrich Schutz - ulrich.schutz@stud.unibas.ch

Hintergrund: Ein Ziel der skuba ist, dass die Studierenden in angemessener Weise über das universitäre Geschehen informiert werden, um sich besser ins universitäre Leben neben dem Studium einbringen zu können. Da eine universitäre Publikation, welche über das Geschehen an der Universität informiert, und wie es etwa an den Hochschulen in Zürich existiert, nicht in Kürze zu erreichen ist, hat die Öffentlichkeitsarbeit, dh. der Redaktor der Mitarbeiterzeitung „intern“ der skuba das Angebot unterbreitet, welches eine Übergangslösung bis zur Etablierung einer universitären Publikation darstellt. Das Angebot besteht darin, dass interessierte Studierende „intern“ über ein Webformular abonnieren können, und dass „intern“ zusätzlich in Zeitungständern im Kollegiengebäude öffentlich aufgelegt wird. Die Kosten für die Abonnierung von „intern“ für ein Jahr liegen bei 12.- Franken pro Abonnement und müssten von der skuba getragen werden. Würden alle 11'838 Studierenden der Universität „intern“ abonnieren, beliefen sich die Kosten auf 142'056 SFr. Der skuba-Vorstand regt an, das Angebot der Öffentlichkeitsarbeit anzunehmen und es so interessierten Studierenden zu ermöglichen, sich über ein bereits bestehendes Angebot, die Mitarbeiterzeitung, über das aktuelle universitäre Geschehen zu informieren. Entspricht der SR dieser Anregung, so hätte dies ausserdem Signalwirkung hinsichtlich der Bestrebungen des skuba-Vorstands für die Etablierung einer universitären Publikation und würde den Vorstand zukünftigen Verhandlungen mit der Universitätsleitung unterstützen. Der skuba-Vorstand beantragt dem SR ein Kostendach von 60'000 SFr. zur probeweisen Finanzierung von maximal 5'000 Abonnements zu sprechen.

Diskussion: Die Idee erhöht die Identifikation mit der Universität. Sinnvoll für alle SR Mitglieder. Langfristig wäre es schön wenn die skuba einen eigenen Teil im „intern“ bekäme. Das Abo für den ganzen SR zu abonnieren, scheint sinnvoll. Das Kostendach ist so hoch angesetzt, um das Commitment der skuba sich für eine umfassendere Informationspolitik einsetzen zu wollen zu zeigen. Der Vorschlag eröffnet nur einen weiteren Kanal für Leute, die ohnehin schon interessiert sind, damit wird die erwünschte Wirkung, weitere Leute zu erreichen, verfehlt. Die Zeitung bestätigt den Studierenden den Eindruck, den sie von der Universität ohnehin schon haben, nämlich trocken und uninteressant, dies liesse sich nur mit einem neuen Medium ändern. In dieser Strategie am Ende ein eigenes Medium zu haben, liegen zu viele taktische Überlegungen und auch Risiken. Alternative wäre, der Gezetera mehr Geld zukommen zu lassen.

Unterantrag: Senkung des Kostendachs auf 20'000 CHF: Antrag angenommen.

Unterantrag: Finanzierung aus den Reserven: Antrag angenommen

Antrag: Der Antrag ist abgelehnt

4.8. Antrag auf ein skuba-Retraite (skuba-Vorstand)

Antragsteller: Ulrich Schutz - ulrich.schutz@stud.unibas.ch

Hintergrund: In der vergangenen Legislaturperiode wurde von verschiedener Seite die Durchführung einer Retraite von Studierendenrat und skuba-Vorstand begrüsst. Ziel der vorgeschlagenen Retraite wäre es Struktur und Aufbau der skuba zu diskutieren und sich, etwa durch Ausarbeitung eines Leitbildes oder eines ähnlichen Papiers, ein stärkeres Profil zu geben. Der Vorstand schlägt als Datum für die Retraite das Wochenende vom 24.-26. April 2009.

Antrag: Der SR beschliesst eine gemeinsame Retraite mit dem Vorstand von 24.-26. April 2009 durchzuführen und beauftragt den Vorstand bis zur nächsten Sitzung des SR damit, einen Kostenplan zur Durchführung der Retraite zur Genehmigung vorzulegen.

Ergebnis: Antrag ist angenommen.

4.9. Positionspapier zum Thema Semestergebühren

Antragssteller: Lukas Kissling - lukas.kissling@stud.unibas.ch

Hintergrund: Die ETH und EPFL planen eine Erhöhung ihrer Semestergebühren. Zudem hat eine Professorin mit ihrer Forderung zur Erhöhung vor Weihnachten in Basel einen kleinen medialen Wirbel ausgelöst. Es ist zu erwarten, dass spätestens 2010 auch in Basel eine Diskussion über die Erhöhung der Semestergebühren losgetreten wird. Die skuba hat bisher keine Position zu diesem Thema. Damit der skuba Vorstand politisch aktiv für was einsetzen kann, ist ein solcher nötig (siehe Statut). Ich habe am 2. Februar zu einem Diskussionsabend eingeladen. Resultate dieses Diskussionsabends wurden in dieses Positionspapier aufgenommen. Achtung: Sollte die Position im Rat prinzipiell anders als im Papier formuliert sein, so behalte ich mir vor den Antrag zurückzunehmen und schlage die Bildung einer Arbeitsgruppe vor.

Diskussion: Es ist nicht konstruktiv und im Sinne der Studierenden, Vorschläge zu machen die nicht realisierbar sind; die skuba möchte eine Rolle als gleichberechtigter Partner. Die skuba war in den letzten Jahren sehr apolitisch, in Zukunft wird es vielleicht nötig zu solchen Fragen eine Position zu beziehen. Wir machen keine Parteipolitik, sondern unsere Aufgabe ist es die Interessen der Studenten zu vertreten. Mehr Mut zu dem, was die Interessen der Studierenden betrifft. An den ETHs steht die Erhöhung der Studiengebühren an, die Gefahr besteht somit an allen Schweizer Hochschulen, Daher jetzt reagieren

Ergebnis: Der Antrag wird auf die nächste Sitzung verschoben, Dimitrij Euler, Andrea Amstad, Marco Haller, Mathias Werfeli, und Tobias Suter und Samuel Kradolfer werden gemeinsam mit Lukas Kissling am Positionspapier arbeiten.

4.10. skuBAR-Budget

Antragsteller: Daniel Kurmann - daniel.kurmann@stud.unibas.ch

Hintergrund: Ich lege wie vom SR gewünscht ein skuBAR-Budget vor, der Budgetkommentar gibt Aufschluss über die einzelnen Posten. Ich bin der Meinung, dass es völliger Stuss ist, ein Budget für diesen Betrieb zu machen, weder Einnahmen noch Ausgaben können im Voraus bestimmt oder begrenzt werden. Auch die hier angewendete Notlösung, Beträge abzuschätzen und davon abhängige Posten anhand der Verhältnisse in der Rechnung 07/08 zu bestimmen ist sehr unsauber, weil je nach Umsatz die Kostenstruktur anders aussieht. Der einzige Posten, den man sinnvoll budgetieren kann, ist der Lohn des Barchefs. Eine Annahme oder ein Ablehnen des Budgets hätte keinerlei Einfluss auf die Finanzpolitik der skuBAR. Sorry.

Ergebnis: Das Traktandum wird auf die nächste Sitzung.

4.11. Budget Semesterstartparty

siehe Anhang. Durch den Verkauf der Tickets im dings shop besteht eine Kontrolle über die genaue Anzahl der verkauften Tickets.

Ergebnis: Das Budget ist einstimmig angenommen

4.12. Auftrag an den Vorstand betreffs Bücherbestellungen aus Bern

Antragssteller: Tobias Suter - tobiasuter@sunrise.ch

Hintergrund: Dem Vorstand soll der Auftrag erteilt werden sich mit der Leitung der Universitätsbibliothek in Verbindung zu setzen und die Tarife, für das Bestellen von Büchern aus Bern, studierendenfreundlicher gestalten. Der momentane Tarif beträgt 7 Fr.

Ergebnis: Das Traktandum wird auf die nächste Sitzung verschoben.

5. Varia

- Die Photosession wird auf die nächste Sitzung verschoben.
- Das SR Subventionsbudget von 25'000 Franken wurden im letzten Semester nicht ausgeschöpft. Kai Rexrodt wirbt dafür dies in Zukunft zu tun.